

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 12: Rechtschreibung ; Schulklima  
  
**Rubrik:** Blickpunkt Kantone

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blickpunkt Kantone

---

### Baselland

#### Mehr Nadelstiche als Schläge in den Schulen

Eine gross angelegte Studie bezüglich Gewalt an den Baseltbieter Schulen bringt es ans Licht: Schülerinnen und Schüler erleben demnach heute mehr seelische als körperliche Gewalt. Die Befragung von über 1000 Jugendlichen zeigt zudem, dass im Oberbaselbiet und an den Sekundarschulen mehr Gewalt registriert wird als im Unterbaselbiet und an den Realschulen. Aber das kann eben auch ein Wahrnehmungsproblem sein.

<BaZ>, 13.9.00

---

### Basel Stadt

#### Schulstart soll kein Sprung ins kalte Wasser sein

Kinder zwischen vier und acht Jahren sollen nicht mehr in den Kindergarten oder in die Primarschule gehen, sondern die Basisstufe besuchen. Dies empfehlen die Erziehungsdirektoren aller Kantone. Bis zur Umsetzung dieser Ideen wird es allerdings noch eine Weile dauern, im Stadtkanton ist vom Jahr 2010 die Rede. Zuvor sind viele Vorarbeiten nötig. Dazu gehört auch, dass der Kindergarten obligatorisch wird.

<BaZ>, 12.9.00

---

### Bern

#### Auf das Schuljahr 2001/2002 müssen an den bernischen Gymnasien rund 108 Vollpensen abgebaut werden.

Der Stellenabbau bei den Gymnasiallehrkräften ist eine Folge des vom Grossen Rat 1995 beschlossenen neuen Gesetzes über die Maturitätsschulen. Mit dem Gesetz wurde die Maturitätsausbildung von vier auf drei Jahre reduziert. Erziehungsdirektor Mario Annoni setzte eine Projektgruppe ein, um den Pensenabbau zu erfassen und die sozialpolitischen Massnahmen zu erarbeiten. Laut Pensenerfassung sind alle Fächer vom Abbau betroffen. Gut die Hälfte aller Lehrkräfte werde tangiert, teilte das Amt für Information mit. Konkret sind geringe Pensenreduktionen, Teilkündigungen bis hin zu Entlassungen geplant. Die Lehrkräfte sind in den letzten Tagen über ihr voraussichtliches neues Pensum ab 1. August 2001 informiert worden.

<BZ>, 13.9.00

---

### Freiburg

#### Keine zweisprachige Schule

Äusserst knapp, mit 50,4 Prozent Nein-Stimmen, ist das Gesetz über die Einführung des zweisprachigen Unterrichts gescheitert. Ausschlaggebend war die Ablehnung der französischsprachigen Mehrheit – eine Neuheit im kantonalen Abstimmungsverhalten.

<Bund>, 25.9.00

---

### Graubünden

#### Das Schulmodell von Samedan

In einem vierjährigen Versuch hat die Oberengadiner Gemeinde Samedan ein neues Schulmodell entwickelt, in dem Rätoromanisch und Deutsch während der ganzen obligatorischen Schulzeit gleichwertige Unterrichtssprachen sind. Nun wird die Frage gestellt, ob dieses Modell für alle rätoromanischen Schulen gültig werden kann.

<NZZ>, 25.9.00

---

### Zürich

#### Waffenverbot an Schulen

Die Stadtzürcher Behörden wolle härter durchgreifen, wenn Schüler mit Soft Air Guns, mit Wurfsternen, Stellmessern oder mit Laserpointern zur Schule kommen. Lehrerinnen und Lehrer erhalten die Erlaubnis, solche und ähnliche Gegenstände in der Schule einzuziehen. Zudem hat Schulvorsteherin Monika Weber alle Eltern aufgefordert, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihren Kindern keine Waffenimitationen in die Schule mitzugeben. Die beschlagnahmten Waffen werden zwar nicht endgültig aus dem Verkehr gezogen. Sie müssen aber von den Eltern innert dreier Monate abgeholt werden. In der Stadt Zürich häufen sich Fälle, in denen Schüler bewaffnet zum Unterricht erscheinen.

<TA>, 9.9.00

---